

Superstart : Erste Erster, Zweite Zweiter

Neikirng I – Muldental Wilkau-Haßlau IV 6:2

VfB Adorf – Neikirng II 2,5:5,5

Der Punktspielauftakt unserer Mannschaften war wirklich gelungen und vor allem in der Höhe in keinster Weise so zu erwarten. Beide gegnerischen Teams hatten ein paar Personalprobleme, was leider jedes Jahr im September auftritt, da dieser Monat mittlerweile zu den klassischen Urlaubsmonaten zählt, wenn man keine schulpflichtigen Kinder hat. Und ein bisschen Glück bei der Aufstellung gehört natürlich auch dazu. Der schöne Schulungsraum der Turnhalle des Gymnasiums steht uns auch in dieser Saison zur Verfügung und irgendwann war ja doch mal jeder Gegner bei uns und weiß, wo unser Spiellokal ist. Die Adresse und die Assoziation ist bekanntermaßen ein wenig verwirrend, so dass immer wieder ein paar Einzelne fehlgeleitet werden. Vielleicht sollten wir über eine Standardwegbeschreibung nachdenken, die dann den gegnerischen Mannschaftsleitern immer zugeschickt wird. Wie diese dann an ihre Spieler verbreitet wird, ist dann nicht mehr unser Bier. Micha sorgte für den ersten Punkt in diesem jungen Spieljahr. Er startete einen schönen Angriff auf die Königsstellung des Gegners, opferte erst einen Läufer, dann einen Turm, um zum Matt zu kommen. Sehr sehenswert und ein toller Start für Micha. Ralf hatte zwar eine auf beiden Flügeln aussichtsreiche Stellung, vermochte jedoch auf dem mehr und mehr zugeschobenen Brett nirgends einen Durchschlag zu erzielen. Das Remis war folgerichtig.

Ute gewann ihre Partie, nachdem sie schon längere Zeit eine Figur mehr hatte, die Königsstellung ihres Gegners zerbröselte und sich das Mattbild auf dem Brett verfestigte. Matthias hatte gegen seinen jungen Gegner keinerlei Probleme. Er marschierte munter nach vorn und drosch auf die

Rochadestellung ein. Gerade sah ich noch einen machbaren Vorteil für ihn, beim nächsten Blick auf mein Nachbarbrett hatte Matthias schon eine Dame mehr und das Matt war unausweichlich.

Mit seinem Remis stellte Steffen erst einmal den vierten Punkt sicher. Stets einen leichten Vorteil auf dem Brett, wäre es am Schluss wohl nicht mehr weitergegangen, ohne selbst in Bedrängnis zu kommen.

Drei Partien liefen noch. Ein halber Punkt musste noch her. Burkhard spielte gegen die vor kurzem an der U10-Weltmeisterschaft teilnehmende Saskia Pohle. Sie ist ja ein fleißiges Ausnahmetalent und bewies im Bezirksligakampf, dass sie auch „alten Hasen“ gefährlich werden kann. Nachdem sie von Anfang an respektlos aufspielte und eigentlich immer ein bisschen mehr Raum hatte, gewann sie im Vier-Springer-Endspiel einen Bauern. Allerdings konnte Burkhard ein Pferdchen absperren und musste nun mit zwei Springern gegen Springer und zwei zusammenhängende Bauern spielen. Das Remis war Formsache. Claus-Peter hatte von der Eröffnung an keine großen Probleme, vielleicht sogar immer die etwas besseren Aussichten und Räume. Trotzdem sah es für mich nach Gleichstand aus. Wie er daraus seinen Sieg generierte, war schon beachtlich und muss am Donnerstag am Analyseabend gezeigt werden.

Ich hatte gegen meine junge Gegnerin den Eindruck, dass ihr nach der Eröffnung und im Mittelspiel die Ideen fehlten, sie aber immer besser mit mir zurechtkam. Meine Pläne indes gingen überhaupt nicht auf und ich fand kein Mittel zum Durchbruch. Zu vorgerückter Stunde ging es um nichts mehr als nur den eigenen Sieg, weshalb eine Punkteteilung gerechtfertigt war. Ich hörte hinterher, dass Lena wohl immer sehr lang spielt und ich ja auch...

6:2 bedeutet die Tabellenspitze am ersten Spieltag. Das schmeichelt. Am Kampfende kam uns eine total glückliche zweite Mannschaft besuchen, die gerade mit 5,5:2.5 gegen Adorf gewonnen hatte. Sie kommt damit in der Tabelle der 1. Bezirksklasse auf Platz 2. Natürlich ist das Schall und Rauch – aber es klingt so gut!

Sensationen in Tiflis

Matthias Bluebaum schied im Tiebreak der zweiten Runde gegen Wesley So aus, da er die 10min-Spiele verlor. Aber in der dritten Runde mussten einige der Topfavoriten die Segel streichen.

Magnus Carlsen verlor mit Weiß und konnte mit Schwarz nicht zurückschlagen:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Notation zu verbessern.

Kramnik und Nakamura sind die anderen beiden prominenten Opfer der dritten Runde. Anish Giri konnte sich auf wundersame Weise in den Tiebreak retten:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Notation zu verbessern.

U13-Cup in Markneukirchen

Am 30.9.2017 findet im Gymnasium Markneukirchen das zweite Turnier des U13-Cups statt.

Da wir um 8:30 Uhr beginnen wollen, bitten wir alle Teilnehmer sich bis spätestens 8:15 Uhr anzumelden. Peter Luban (SK König Plauen) rechnet mit einer Teilnahme von über 60 Spielern und bittet sich bei ihm schon vorher per Mail zu melden, damit die Gruppeneinteilung vorbereitet werden kann.

Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt sein: Kaffee, nichtalkoholische Getränke und natürlich wieder Würstchen.

Istvan Lampert ist nicht mehr

Am vergangenen Donnerstag während des monatlichen Blitzturnieres hörte das Herz von unserem Stefan auf zu schlagen.

Wieder lässt uns diese Nachricht mit tiefer Betroffenheit und Anteilnahme für seine Familie zurück.

Stefan fand erst spät in den Schachverein, aber es zeichnete ihn eine große Liebe zum Spiel und eine entschlossene Kämpfernatur aus.

Wenn man ihn in Bad Elster in seinem Geschäft für ungarische Spezialitäten besuchte, wurde man schnell ins Hinterzimmer zu einer Partie Schach gebeten. Selten ging man dann ohne eine kleine Aufmerksamkeit nach Hause. Oft unterstützte er auch mit Sachpreisen unser Osterblitz oder das Weihnachtsblitz.

Seit er an unseren Vereinsabenden teilnahm, verbesserte er stetig sein Spiel, entwickelte sich zu einer Stütze zuerst in der dritten und dann in der zweiten Mannschaft. Nie war er verdrießlich, wenn er eine Partie verlor, vielmehr wollte er es schnell in einer neuen Partie besser machen: „Komm, spielen wir noch eine.“

Zu gerne würden wir noch eine Partie mit ihm spielen.

Nur noch Bluebaum dabei

Fridman und Nisipeanu schieden leider in der Verlängerung aus. Heute Daumendrücken für Matthias Bluebaum gegen Wesley So.

Liveberichterstattung: [chess24]

Erste Runde – 2. Teil

Matthias Bluebaum zieht direkt in die zweite Runde ein.

Nisipeanu entkam wie durch ein Wunder ins Dauerschach:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Notation zu verbessern.

Damit kam er wie auch Daniel Fridman in die Verlängerung. Leider ausgeschieden ist Vitaly Kunin, der Quang Liem Le (Viet) heute nichts entgegensetzen hatte.

Weltcup startet mit Überraschungen

Heute begann in Tiflis (Tbilissi) der FIDE-WorldCup. In der ersten Runde gab es einige Überraschungen:

Zum Beispiel gewann Alexandr Lenderman (2565, USA) gegen Pavel Eljanov (2734, Ukraine):

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Notation zu verbessern.

Oder der für Kanada startende Bator Sambuev (2529), der den chinesischen Star Yi Wei (2748) regelrecht zerlegte:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Notation zu verbessern.

Alle deutschen Spieler Nisipeanu, Kunin, Bluebaum und Fridman konnten mit Schwarz remisieren.

Alle Ergebnisse bei [chess24]

Saskia beendet Abenteuer Brasilien mit 6 aus 11

Nach schwachem Beginn konnte Saskia im Endspurt doch noch die 50%-Hürde überwinden und schlug in der letzten Runde die russische U10-Meisterin – sicherlich kein Fallobst. Für mich war die Partie interessant, da die Ulvestad-Variante im Zweispringerspiel im Nachzug behandelt wurde.

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Notation zu verbessern.

Stadtmeisterschaft 2017/18

Der August geht zu Ende, der September klopft an die Tür. Es ist höchste Zeit für die Ausschreibung zur Markneukirchner Stadtmeisterschaft.

[Ausschreibung]

Auf Regen folgt Sonnenschein

Nach dem Desaster in Olmütz stand noch Geithain auf meiner Sommerturnierliste.

Mit einer Plauener Delegation bestehend aus Elmer Pekrul, Georg Faltin und den Jugendlichen Simon Burian, Richard Melitzki, Florian Elstner und Clemens Deiters fuhren Reinhard und Burkhard Atze am Freitag nach Bad Lausick in die dortige Jugendherberge und kurz darauf nach Geithain ins neue Spiellokal.

Geithain ist ein schönes Wochenendturnier, für das man keinen Urlaubstag opfern muss. Es findet immer am letzten Augustwochenende statt und beginnt am Freitag um ca. 17:00 Uhr. Gespielt wird in zwei Gruppen (A ab 1750 und B bis 1750) fünf Runden Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 90min für 30 Züge plus 30min für den Rest. Freitag wird eine Runde gespielt, Samstag und Sonntag je zwei.

Reinhard spielte in der B-Gruppe und Burkhard in der A-Gruppe. Die erste Runde brachte keine Überraschungen. Leider standen zwei Niederlagen zu Buche.

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Diagramme zu verbessern.

Trotz eines Minusbauern gelang es mir Gegenspiel zu entwickeln und mit Lxe5 hätte ich gute Chancen erhalten. Leider verwechselte ich hier die Züge und spielte Sd3 danach ist der Vorteil wieder auf der weißen Seite und ich streckte die Waffen. Reinhard spielte beherzt und hatte gute Möglichkeiten, konnte es aber leider nicht durchsetzen.

Nachdem ich schlecht geschlafen hatte (Murmeltiertag?) ging die zweite Runde kurzzügig verloren, zweimal viel ich auf den selben Trick rein – Minusbauer und Minusfigur – Aufgabe. Ich besorgte mir erstmal Kopfschmerztabletten. Reinhard konnte sich nicht an die korrekte Fortsetzung in seiner Eröffnung erinnern und verlor auch ziemlich chancenlos.

In Geitheim ist im Startgeld am Wochenende die Mittagsversorgung eingeschlossen. Samstags gab es Linsenentopf und am Sonntag dann Chili con Carne oder Kesselgulasch. Solchermaßen gestärkt und mit Aspirin gedopt begann die dritte Runde.

Hier wurde ich mit einer modernen Variante in einer meiner Eröffnungen konfrontiert, die ich zwar kannte, in der ich aber nicht wusste wie es weitergeht. Nach wechselhaftem Verlauf, bekam ich folgenden Elfmeter serviert, den ich verwandeln konnte:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Diagramme zu verbessern.

Sonntag begann die vierte Runde zu völlig unchristlicher Zeit um 8:30 Uhr. Mein Gegner verpasste es, mir in der Eröffnung die Bauernstruktur zu zerstören und verrechnete sich dann bei einem Opfer:

Sie müssen JavaScript aktivieren, um die Diagramme zu

verbessern.

Er glaubte mit Sxe5 einen Bauern gewinnen zu können, übersah aber, dass SxS LxL, TxT Le3+ der Turm nach f2 zurück kann. Nach einigen weiteren Zügen streckte er dann die Waffen.

Reinhard hatte schon in der dritten Runde, die er verlor, mit Kopfschmerzen zu kämpfen. Als er Sonntagfrüh wieder klagte, meldete ich ihn ab.

Die letzte Runde bescherte mir Elmer zum Gegner. Da wir beide mit akuter Unlust geschlagen waren, war die Partie auch schnell im Remishafen.

Nach dem Trauma in Tschechien, habe ich das Gefühl, dass es wieder aufwärts geht.